

SPENDERLISTE

HALLE/MZ - Der Verein „Wir helfen“ sammelt für sein Jahresprojekt „Gesund und fit - wir helfen, damit arme Kinder stark werden“ Geld zur Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Eingegangen sind:

25 € anonym
10 € anonym
10 € Gerda und Peter Fritze, Dessau-Roßlau
168,75 € Gehaltcents von Mitarbeitern der MZ und Tochterfirmen
10 € Bernd Palaoro
5 € Christine Hylla, Waldkraiburg
20 € Franz Weninger
50 € Alfred Möbius

Kontostand: 80 798,66 Euro

Auch Sie können spenden und Geld auf die „Wir-helfen“-Konten einzahlen:

Empfänger: „Wir helfen“
Konto: Deutsche Bank
PKZ
Kontonummer: 76 00000
Bankleitzahl: 860 700 24
oder
Konto: Saalesparkasse
Kontonummer:
383321322
Bankleitzahl: 800 537 62
Verwendungszweck:
Spendenname + Anschrift

Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht, es sei denn, der Absender vermerkt mit einem „A“ auf der Überweisung, dass er nicht genannt sein möchte. Wer spendet, kann sicher sein, dass alles Geld ohne Abzüge bedürftigen Kindern in der Region zugute kommt. Die MZ wird über die Spendenvergabe berichten. Alle Vereinsmitglieder arbeiten unentgeltlich.

Telefon: 0345/5 65 47 00 oder
E-Mail: wirhelfen@MZ-web.de
Der Verein im Internet:
www.wirhelfen-mz.de

IN KÜRZE

GESUNDHEITSWOCHE

Apotheke sammelt beim Blutdruckmessen

HALLE/MZ/KME - Die Apotheke „Am Tulpenbrunnen“ in Halle-Neustadt hat ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert. Aus diesem Anlass wurde eine Gesundheitswoche veranstaltet und ein „Wir-helfen“-Sparschwein aufgestellt. Inhaber Dirk Moldenhauer und



seine Mitarbeiter gaben Besuchern die Möglichkeit, gegen einen kleinen Obolus Blutzucker und Blutdruck bestimmen zu lassen. Den Erlös, 140,13 Euro, spendet das Apothekenteam dem Verein „Wir helfen“.

STADTMEISTERSCHAFT

Freizeitfußballer spenden Kuchenbasar-Erlös

MERSEBURG/MZ - Die Merseburger Stadtmeisterschaft im Freizeitfußball hat für den Verein „Wir helfen“ ein erfreuliches Nachspiel. Mitarbeiter des Curanum Pflege- und Betreuungszentrums, die Bäckerei Rahaus und das Organisationsteam um Thomas Heinrich haben 350 Euro für den Verein gespendet und unterstützen damit arme Kinder. Das Geld stammt aus dem Erlös des Kuchenbasars. „Wir hatten für das Turnier 30 Kuchen gebacken. Dass wir damit auch bedürftigen Kindern helfen können, ist eine gute Sache“, sagte Beatrix Wuttke, Mitarbeiterin im Curanum.



Jasmin und Marcel Friedrich probierten die Turnschuhe, die sie sich für den Gutschein der „Wir-helfen“-Spende gekauft hatten, gleich aus. FOTO: ENGELBERT PÜLCHER

Turnschuhe für Talente

SPORT Die Vereinsmitgliedschaft von Jasmin und Marcel Friedrich stellt ihre Familie finanziell vor große Herausforderungen. „Wir helfen“ unterstützt sie und andere.

VON TORSTEN ADAM

BERNBURG/MZ - Es ist ein sonniger Frühlingsnachmittag im Bernburger Naherholungsgebiet Krumbholz. Britt Friedrich, ihre Kinder Jasmin (15) und Marcel (13) haben mit anderen Eltern und Kindern Platz auf der Veranda vor der Umkleekabine auf dem Sportplatz des Polizeisportvereins Platz genommen. In wenigen Minuten wird das Leichtathletik-Training beginnen. Die Technikschiene beim Diskuswerfen steht auf dem Programm, und zum ersten Mal werden neue Turnschuhe ausprobiert. Die stammen von einer „Wir-helfen“-Spende.

„Beide hätten das Zeug für die Sportschule in Halle.“

Thomas Gruschka
Trainer

Die Bernburger Hausfrau Friedrich begleitet ihre Sprösslinge in der Regel zu zwei der insgesamt vier Übungseinheiten pro Woche. Und ihr Ehemann Holger ist auch meist mit von der Partie, wenn Jasmin und Marcel zu den rund 25 Wettkampf-Wochenenden im Jahr bundesweit unterwegs sind.

Die beiden Jugendlichen sind große Talente. Die 15-Jährige, die seit sieben Jahren Sport treibt, holte bei den Landesmeisterschaften im Vorjahr Gold im Diskuswerfen,

Silber mit Speer und Kugel. Bronze sprang für sie jeweils bei den Nord- und Mitteldeutschen Meisterschaften mit dem Diskus heraus. Der Lohn für diese Erfolge: Jasmin wurde vor wenigen Wochen zur Nachwuchssportlerin des Jahres im Salzkreis gewählt. Ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Marcel, der nach einem kurzen Abstecher zum Fußball nun schon sechs Jahre Leichtathletik betreibt, kann auf Erfolge wie den Landesmeistertitel 2011 im Mehrkampf verweisen.

„Beide hätten das Zeug für die Sportschule in Halle“, sagt ihr Trainer und Vereinsvorsitzender Thomas Gruschka. Doch diese Förderung scheitert in erster Linie am Geld. Das ist im Hause Friedrich permanent knapp, gibt Mutter Britt unumwunden zu. Sie selbst lernte Restaurantfachfrau, als sie mit ihrer Tochter Nadine schwanger wurde. Kurz darauf habe ihr Ausbildungsbetrieb nicht gemacht. Seitdem kümmert sich die dreifache Mutter vorrangig um die Erziehung ihrer Kinder, während Mann Holger als Trockenbauer in Leipzig arbeitet. Mit einem Gehalt kommen die Friedrichs gerade so über die Runden. Ohne Wohngeld geht es nicht. Und mit Sportgymnasium erst recht nicht. „Die monatlichen Internatskosten betragen 230 Euro. Das ist einfach zu viel“, sagt die Bernburgerin. Denn: Entweder es besuchen beide Kinder die Sportschule oder keines.“

Alein die Mitgliedschaft beim Polizeisportverein, der mit 191 Kindern und Jugendlichen die größte

PROJEKT

Stark werden durch Bewegung

Mit seinem elften Jahresprojekt will der Verein „Wir helfen“ dazu beitragen, dass Kinder gesund ernährt, fit und damit leistungsstark werden. Für entsprechende Projekte in Einrichtungen, die Hilfe anbieten, wird Geld gesammelt.

„Wir helfen“ setzt sich dafür ein, dass unter- oder überernährte Kinder nicht ausgegrenzt werden. Auch geht es darum, den Krankheitsfolgen von Bewegungsmangel und falscher Ernährung vorzubeugen.



Mitteldeutsche Zeitung

„Gesund und fit - Wir helfen, damit arme Kinder stark werden“ heißt das elfte Projekt von „Wir helfen - der Unterstützungsverein der Mitteldeutschen Zeitung“ unter dem Vorsitz von Hedwig Neven DuMont

Nachwuchsabteilung in Bernburg hat, geht ins Geld. „Die Eltern fahren ihre Kinder auf eigene Kosten zu den Wettkämpfen, der Sprit wird ja auch nicht gerade billiger“, erzählt Thomas Gruschka. Hinzu komme der Vereinsjahresbeitrag von 48 Euro pro Kopf und die nicht unerheblichen Kosten für Spezialschuhe oder Trainingslager. „Pro Saison werden etwa zwei Paar Schuhe verschlissen und die Trainingsachen müssen auch ständig erneuert werden. Die Kinder sind ja noch im Wachstum“, ergänzt Britt Friedrich.

Umso dankbarer ist sie „Wir helfen“ - dem Unterstützungsverein der Mitteldeutschen Zeitung. Im Rahmen seines elften Projektes ermöglicht er es dem Kreissportbund

im Salzkreis, sozial schwachen Familien bei der Sportausübung ihres Nachwuchses unter die Arme zu greifen (siehe nebenstehendes Interview).

Jasmin und Marcel haben ihre Gutscheine bereits eingelöst - jeweils gegen schicke Turnschuhe. Thomas Gruschka hofft, dass sie Ansporn sind, die ohnehin guten Leistungen weiter zu verbessern. Dann kann die große Trophäensammlung des PSV, der Landesleistungszentrum in der Leichtathletik und im Ju-Jitsu ist, seiner noch erweitert werden. Immerhin hat der Verein mit Charlotte Collard und Niklas Burgemeister im Vorjahr Bronzemedallengewinner der Ju-Jitsu-Weltmeisterschaft hergebracht.

INTERVIEW

100 Kinder profitieren von Gutscheinen

Die sozial Schwachen erhalten Unterstützung.

BERNBURG/MZ - Der Verein „Wir helfen“ hat dem Kreissportbund (KSB) des Salzkreis 6 000 Euro zur Verfügung gestellt. Unser Redakteur Torsten Adam sprach darüber mit dem KSB-Geschäftsführer Thomas Gruschka (Foto).

Wie soll das Geld verwendet werden?
Thomas Gruschka: Wir wollen mit der Spende Kindern und Jugendlichen aus sozial schwächeren Familien den Einstieg in den Vereinssport erleichtern beziehungsweise sie dabei unterstützen, dass sie weiterhin Sport treiben können.

Wie soll das genau aussehen?

Gruschka: Geplant ist, die „Wir-helfen“-Spende auf insgesamt 100 Kinder und Jugendliche zu verteilen. Jeder in Frage kommende Nachwuchssportler erhält Gutscheine über 60 Euro, die er in Sportgeschäften einlösen und damit Trainings- oder Wettkampfkleidung kaufen kann. Das können beispielsweise Reitkappen, Tennisschläger oder Fußballschuhe sein. Übersteigt der Wert des Artikels den Gutschein, muss dies mit eigenen Mitteln finanziert werden.



Wie geht der Kreissportbund vor, um die Betroffenen auszuwählen?

Gruschka: Wir haben rund 180 Sportvereine des MZ-Verbreitungsgebietes im Salzkreis angeschrieben und auf diese Fördermöglichkeit hingewiesen. Außerdem werben wir über Mundpropaganda aktiv für die Aktion.

Wie ist die bisherige Resonanz?

Gruschka: Wir haben bislang 30 Anträge genehmigen können und hoffen, dass bis zum Beginn der Sommerferien die gesamten 6 000 Euro vergeben werden.

Welche Kriterien müssen Familien erfüllen, die in den Genuss der Förderung kommen wollen?

Gruschka: Sie sollen Berechtigte des Teilhabepaketes sein. Das heißt, die Eltern erhalten entweder Hartz IV oder Wohngeld.

Beobachten Sie bei manchen Familien so etwas wie Scham, die sie daran hindert, eine Förderung zu beantragen?

Gruschka: Oftmals ist es eher die Unwissenheit über diese Fördermöglichkeit. Wir können die Familien nicht direkt ansprechen, daher versuchen wir es über die Vereinsvorsitzenden und Übungsleiter in den Vereinen. Sie kennen ihre Schützlinge am besten und können die Formulare bei Bedarf aushändigen.

Joghurt-Dressing statt fetter Soße

Beim „Schirm“-Projekt wird auf gesunde Ernährung geachtet.

VON KERSTIN METZE



Anna Manser

HALLE/MZ - „Hauptsache satt“ - das war einmal. Erwachsene stehen in der Verantwortung, auch arme Kinder gesund zu beköstigen. Beim „Schirm“-Projekt für Straßenkinder in Halle wird zunehmend darauf geachtet, auch wenn die finanzielle Situation keine großen Sprünge zulässt. In der Anlaufstelle am Hauptbahnhof werden täglich etwa 30 hungrige Mäuler gestopft. Und Anna Manser, die Chef, ist froh, dass die Stiftung „Children for better world“ mit einer Spende und Fachleuten hilft,

gesund zu kochen und anzurichten. „Bei uns stehen jetzt immer Obst, Gemüse und Kräuter auf dem Tisch“, sagt Manser. Nicht alles, was an übriggebliebenen Lebensmitteln gespendet wird, werde gedankenlos ausgeteilt. Ein Coach aus München komme regelmäßig und leite das Küchenpersonal bei der gesunden Zubereitung preiswerter Speisen an. Mancher Esser ziehe zwar

noch ein langes Gesicht, wenn ihm etwa zu Kartoffeln ein Joghurt-Dressing statt der gewohnten fettigen Soße vorgesetzt wird, „aber gesunde Ernährung ist ein Prozess.“ 50 Cent müssen die bedürftigen jungen Gäste im „Schirm“ für die Verpflegung am Tag bezahlen. Anna Manser hofft, dass dieser Obolus und die Spenden lange reichen, damit die gesunden Mahlzeiten dauerhaft angeboten werden können.

„Auch unseren Kindern und Jugendlichen ist ihr Äußeres wichtig, sie wollen nicht dick sein“, betont Manser. Das stärke ihr Selbstwert-



Lecker zubereitet, schmeckt Kindern Frisches.

FOTOS: BAUER/GEHRMANN

gefühl. Die Sicherung der nackten Existenz stehe nicht vor der Gesundheit, beides hänge untrennbar zusammen.

Deshalb freudenten sich die „Schirm“-Besucher - manchmal zähneknirschend - nicht nur mit der fettarmen Kost an, sie nutzten auch Angebote zur Fitness gern. „Das Jahresmotto von 'Wir helfen' -

gesund und fit - ist auch ein Motto unserer Arbeit“, sagt Anna Manser. Neun Jugendliche kommen ihren Worten zufolge täglich in den Kraffraum vom „Schirm“. Andere spielen Tischtennis. Und wenn Bewegungsspiele im Programm stehen oder im Sommer das Planschbecken aufgestellt wird, toben Klein und Groß mit Leidenschaft.